

Stadt Heidelberg

AntragNr.:
0 0 0 6 / 2 0 2 3 / A N

Antragsteller: CDU
Antragsdatum: 13.12.2022

Federführung:
Dezernat I, Feuerwehr

Beteiligung:

Betreff:

Strom, Wasser, IT – wie gut ist die Stadt Heidelberg auf einen plötzlichen Versorgungsausfall vorbereitet?

Antrag

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 28. März 2023

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	09.02.2023	Ö		
Haupt- und Finanzausschuss	08.03.2023	Ö		
Gemeinderat	23.03.2023	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Sitzung des Gemeinderates vom 09.02.2023

Ergebnis: verwiesen in den Haupt- und Finanzausschuss

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.03.2023

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Sitzung des Gemeinderates vom 23.03.2023

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Antrag Nr.: 0006/2023/AN

Briefkopf des Antragstellers:



CDU-Gemeinderatsfraktion, Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg

Dr. Jan Gradel, Vorsitzender
Werner Pfisterer, 1. stv. Vors.
Prof. apl. Dr. Nicole Marmé, stv. Vors. ,
Alexander Föhr
Martin Ehrbar
Matthias Kutsch
Otto Wickenhäuser

12.12.2022

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates stellen die Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

Strom, Wasser, IT – wie gut ist die Stadt Heidelberg auf einen plötzlichen Versorgungsausfall vorbereitet?

1. Diskussion und Aussprache
2. Anträge

Wir als Stadt Heidelberg und unsere Stadtwerke, sowie die Abfallentsorgung, zählen zur kritischen Infrastruktur (KRITIS). Angesichts der aktuellen Energiesituation beriet auch der Innenausschuss des Landes Baden-Württemberg über KRITIS, wobei die Frage der Energieversorgung besonders im Fokus stand.

Die Bedrohungsszenarien für KRITIS in Deutschland häufen sich zunehmend. Erste Landkreise, Städte und Kommunen waren bereits Ziele von entsprechenden Angriffen. Zudem hat eine Umfrage des ARD-Magazins „Report Mainz“ jüngst eklatante Lücken bei vielen Kommunen aufgezeigt.

Aufgrund dieser aktuellen Situation halten wir es für angebracht, die Verwaltung in Form dieses Antrags zu fragen, wie gut sie auf den Ausfall der IT oder der Strom- und Wasserversorgung vorbereitet ist.

Dazustellen wir insbesondere folgende Fragen:

1. Gibt es in der Verwaltung Notfallpläne für einen Ausfall der Strom - oder Wasserversorgung oder der IT der Stadtverwaltung, auf den alle Beteiligten zugreifen können?
2. Sind für den Notfall Anlaufstellen für die Bevölkerung, sog. KAT-Leuchttürme, geplant?
3. Gibt es klare Kommunikationsstrukturen mit der Katastrophenschutzbehörde, den Stadtwerken, den Hilfsorganisationen und der Bevölkerung?
4. Ist unsere Vorhaltung von Notstromaggregaten ausreichend, dass auch in einem Krisenfall die notwendige Infrastruktur aufrechterhalten werden kann?
5. Haben wir ausreichend Treibstoffvorräte für den Notfall, um Aggregate, Einsatzfahrzeuge usw. betreiben und einsatzklar halten zu können?
6. Sind Planungen für die Einrichtung von Notfalltreffpunkten, wie vom Land zur Verfügung gestellt, vorgesehen? Wenn ja, wie ist der Stand der Planungen? Gibt es in unserer Stadt Notbrunnen?
7. Wie ist es um die IT-Sicherheit bei der Stadtverwaltung und den Beteiligungsbetrieben bestellt? Ist man gegen Cyberattacken gewappnet?
8. Wie wahrscheinlich ist eine Überlastung unseres Stromnetzes in diesem Winter im Vergleich zu den Vorjahren?
9. Wie sind wir, neben umfangreichen Notfallplänen, durch regelmäßige Übungen auf solche Situationen vorbereitet?

gezeichnet CDU - Fraktion